

etwas vorgebrungen waren, füllte sich sogleich Alles wieder mit Erde. Aben Habuz suchte den Eingang der Höhle am Fuße des Hügels auf, welcher zu dem unterirdischen Palaste des Astrologen führte, aber auch dieser war nicht mehr zu finden. Wo sonst ein Eingang gewesen war, erblickte man jetzt eine zusammenhangende Oberfläche des Urfelses. Mit dem Verschwinden Ibrahim Ebn Abu Ujib's hörte auch die Wirkung seiner Talismane auf. Der eiserne Reiter blieb fest stehen, mit dem Gesichte nach dem Hügel zu gerichtet und die Lanze nach der Stelle hin eingelegt, wo der Astrolog versunken war, als ob dort noch der tödtlichste Feind von Aben Habuz lauere.

Von Zeit zu Zeit konnte man ganz leise den Schall von Musik und Töne einer weiblichen Stimme aus dem Innern des Hügels hören, und ein Landmann berichtete eines Tages dem Könige, daß er in vergangener Nacht eine Spalte in dem Felsen entdeckt habe, in welche er gekrochen, bis er in ein unterirdisches Gemach geschaut, in welchem der Astrolog auf einem köstlichen Divan schlummernd und nickend bei den Lautenklängen der Prinzessin gelegen habe, welche auch über seine Sinne eine magische Kraft auszuüben geschienen.

Aben Habuz suchte den Spalt in dem Felsen, aber er war schon wieder geschlossen. Von neuem versuchte er es, seinen Nebenbuhler auszugraben, aber Alles vergebens. Der Zauber der Hand und des Schlüssels war zu mächtig, als daß menschliche Kraft ihm entgegenwirken konnte. Auf dem Gipfel des Berges ist nun die Stelle des versprochenen Palastes und Gartens eine nackte Wüste geblieben, entweder weil das gepriesene Elysum durch Zauber den Augen verborgen ist, oder weil es eine bloße Erdichtung des Astrologen war. Die Welt nimmt mitleidvoll das Letztere an und pflegt daher diesen Ort „des Königs Thorheit“ zu nennen, während Andere ihn „des Thoren Paradies“ heißen.

Um Aben Habuz Unglück vollständig zu machen, begannen nun die Nachbarn, die er nach Willkür aufgefodert, geneckt und dann abgeschnitten hatte, so lange er noch Herr des talismanischen Reiters war, als sie ihn nicht mehr durch diesen magischen Zauber beschützt wußten, Einfälle von allen Seiten in sein Gebiet zu unternehmen, und der Rest des Lebens dieses friedfertigsten aller Monarchen war ein Gewebe von Unruhe.

Endlich starb Aben Habuz und ward begraben. Seitdem sind Jahrhunderte vergangen. Das Alhambra

ist auf jenen verhängnisvollen Berg gebaut, und somit sind in gewisser Hinsicht die fabelhaften Entzückungen des Gartens von Irem verwirklicht worden. Noch steht der bezauberte vollständige Eingang unverlezt, unstreitig durch die mystischen Zeichen der Hand und des Schlüssels geschützt, und bildet jetzt das Thor der Gerechtigkeit, das große Einlaßthor in die Festung. Unter demselben soll, der Sage nach, der alte Astrolog noch in seiner unterirdischen Halle wohnen und von der Silberlaute der Prinzessin in Schlaf gelullt, auf seinem Divan nicken.

Dann und wann in Sommernächten hören die alten Invaliden, welche an dem Eingange Wache halten, diese Töne, und schnarchen, dieser einschläfernden Gewalt nachgebend, ruhig auf ihren Posten; ja es waltet eine solche schlafbringende Gewalt auf dieser Stelle, daß man selbst diejenigen, welche des Tages über dort Wache stehen, meist auf den steinernen Bänken des Außenwerkes nickend, oder unter den nahestehenden Bäumen schlafend findet, so daß dieser Posten in der That der schlafrigste in der ganzen Christenheit ist. Und dieß wird, nach der alten Sage, so fortdauern von Jahrhundert zu Jahrhundert. Die Prinzessin wird in der Gefangenschaft des Astrologen bleiben und der Astrolog durch die Prinzessin wieder in seinem magischen Schlummer, bis zu dem letzten Tage, bis die mystische Hand nach dem verhängnisvollen Schlüssel greifen und den ganzen Zauber dieses bezauberten Berges zerstören wird.

Th. Hell.

### Das Waterhaus.

(Gesprochen zu einem Brautpaare am Abend vor der Hochzeit bei der Uebergabe eines Gemäldes, das Waterhaus der Braut darstellend.)

Hört Ihr die Glocke hell und rein?  
 Glöcklein läutet den Morgen ein.  
 Lieblicher Klang in der Frühe des Lebens,  
 Schöne Verkündigung sonnigen Strebens!  
 Wenn Euch der Liebe heit're Sonne  
 Aus süßen Träumen schmeichelnd weckt,  
 An ihrem Himmel ihre Wonne  
 Die Wolken auseinander scheckt,  
 Wenn hell und klar die schöne Welt  
 Sich aufthut unter'm Himmelszelt,  
 Von wo ging Euer Glück denn aus?  
 Seht hierher — seht, vom Waterhaus.

Hört Ihr die Glocke stark und rein?  
 Glocke läutet den Mittag ein